

(A) **Präsident:** Wir kommen nun zur Abstimmung.

Will die Kammer dem Beschluß Drucksache Nr. 301 beitreten,

- a) den Gesetzentwurf in der Fassung der Anlage A anzunehmen?
- b) die eingegangenen Petitionen, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse erledigt sind, der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen?

Gegen 3 Stimmen angenommen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Finanzminister.

Staatsminister v. Sendewitz: Meine sehr geehrten Herren! Die Größe der Aufgabe, die der Regierung und den Ständen bei dem Kohlenregalgesetz gestellt war, und der Umfang der Arbeiten, die geleistet wurden, gibt mir das Recht, der Erledigung noch einige Worte anzuschließen. Zunächst möchte ich meiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß es gelungen ist, einen beinahe einstimmigen Beschluß zu dem außerordentlich schwierigen und verwickelten Gesetz herbeizuführen. Dabei möchte ich aber die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, der geehrten außerordentlichen Deputation und insbesondere ihren Herren Berichterstattern, die hier —

(B) ich möchte beinahe sagen — in jahrelanger Arbeit sich mit der Sache befaßt haben, den aufrichtigsten Dank der Regierung auszusprechen für das, was sie zum Besten der Allgemeinheit geleistet haben.

(Lebhaftes Bravo!)

Hinzufügen möchte ich noch, meine Herren, daß auch die Herren, auf die ich mich persönlich besonders zu stützen habe, die Herren Referenten des Ministeriums, die Kommissare, doch einen nicht geringen Teil des Dankes für sich in Anspruch nehmen können:

(Lebhafter Beifall und Zustimmung.)

Deren Arbeit trat ja vielleicht nicht so an das Licht, wie sie es ihrem Werte nach wohl verdient hätte. Aber ich möchte aus eigener Wissenschaft hervorheben, daß von den Herren von der Entwurfsaufstellung an wirklich außerordentlich viel gearbeitet worden ist. Die Sitzungen waren ungewöhnlich zahlreich und schwierig. Und wie oft haben die Herren die Nacht opfern müssen, um die Vorbereitungen für den nächsten Tag zu treffen. Sie werden es mir alle nachfühlen können, wenn ich mich veranlaßt sehe, auch diesen Herren meinen Dank hier öffentlich auszusprechen.

(Lebhafter Beifall.)

Meine Herren! Das Ergebnis ist ja nicht für alle (C) Teile ein voll befriedigendes; in solchen den verschiedensten Gesichtspunkten unterliegenden Fragen ist ein Ergebnis nur bei gegenseitigem Nachgeben zu erreichen. Wir haben alle nachgeben müssen, auch die Regierung ist nicht über alle Beschlüsse besonders beglückt. Es gibt manche Bestimmungen in dem Gesetze, die dem Staatsfiskus empfindliche Lasten auferlegen, wir glauben aber doch angesichts des großen Hauptziels, das erreicht wird, die Zustimmung verantworten zu können; wir überführen mit dem Gesetz den wertvollen Schatz der noch freien Kohlen des Landes in Staatshand, wir entziehen sie der Willkür skrupelloser Spekulanten und sichern sie in zweckmäßiger Weise dem Nutzen der Allgemeinheit.

Meine Herren! Wir stehen heute an einem gewissen Abschluß einer langen Entwicklung, die im Jahre 1912 mit den staatlichen Ankäufen von Kohlenfeldern eingesezt hat. Der damalige Schritt ist durch die nachfolgenden Erfahrungen voll gerechtfertigt worden. Dann haben sich Regierung und Stände auf Grund des erlangten Kohlenbesizes entschlossen, die einheitliche Versorgung des Landes mit elektrischer Kraft in Angriff zu nehmen. Dabei hat sich ein erhöhter Kohlenbedarf für die Zukunft gezeigt, und das war ein weiterer Anlaß, der Frage des allgemeinen Erwerbs der noch freien Kohlenfelder im Wege des Gesetzes näherzutreten. Das ganze Vorgehen (D) ist getragen von der Absicht, die Kohlenschätze des Landes unter angemessenen Besteuerungen der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Ich möchte auch meinerseits den aufrichtigen und heißen Wunsch anschließen, daß das, was von dem Gesetze erwartet wird, auch wirklich eintreten möge, daß also unserem Volke, unserem fleißigen, betriebsamen Volke, das zunächst gewiß ernsten Zeiten entgegengeht, die Segnungen dieses unseres gemeinsamen Vorgehens in möglichst vollkommener Weise zugute gehen. Möge das geschehen unter einem guten Frieden, den wir alle baldigst zu erlangen hoffen.

(Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Präsident: Wir kommen zum nächsten Punkt: **Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens, und zwar:**

b) über Kap. 76 des ordentlichen Staatshaushaltsplanes für 1918/19, Forstakademie Tharandt.

Berichterstatter Herr Abgeordneter Dr. Harter.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.